

Zögere nicht, an die Arbeit zu gehen! Wer spät dazu kommt, kommt spät davon. Erst besinn's, dann beginn's. Frisch gewagt, ist halb gewonnen. Eile mit Weile! Nach der Arbeit ist gut ruh'n. Ein schlafender Fuchs fängt keine Henne.

Berschiebe nichts auf den folgenden Tag, was du heute thun kannst! Bald gethan, ist wohlgethan. Aufschieb ist ein Tagdieb. Ein Heute ist mehr werth, als zwei Morgen.

Was du arbeitest, das arbeite gut, genau, gründlich! Das Werk lobt den Meister. Wie die Arbeit, so der Lohn. Was der Mann kann, zeige das Werk an. Wer da bauet an den Straßen, muß die Leute reden lassen.

Arbeite regelmäßig. Wer zwei Hasen zugleich jagt, fängt gar keinen. Die viel anfangen, vollenden wenig. Nichts ist so elend, als ein Mann, der alles will und doch nichts kann.

Berzage nicht gleich, wenn es trotz aller Mühe nicht recht gehen will! Ohne Muth kommt man nicht weit. Gut Ding will Weile haben. Es ist kein Meister vom Himmel gefallen. Rom ist nicht in einem Tage gebaut worden. Durch wiederholte Streiche fällt auch die stärkste Eiche.

Berlasse dich nicht zu viel auf andere! Selbst ist der Mann! Am Herrn arbeiten Augen und Hände zugleich. Hilf dir selbst, so hilft dir Gott. Der Herr muß selber sein der Knecht, will er's im Hause haben recht. Des Herrn Auge düngt den Acker.

Treib's nicht zu vornehm, um es andern gleich, oder gar zuvor zu thun! Mit viel hält man Haus, mit wenig kommt man auch aus. Man soll nicht fliegen wollen, so lange einem die Flügel nicht gewachsen sind. Der Stolz frühstückt mit dem Ueberflusse, speißt zu Mittag mit der Armuth und ißt zu Abend mit der Schande.

Willst du kaufen, so frage dich erst: ist es notwendig? kann ich es nicht entbehren? Das Ueberflüssige